



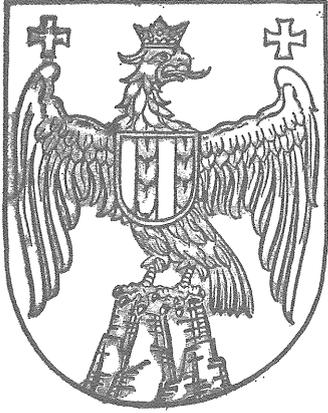
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 1, Jänner 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Das Jahrging still
zu Ende
nun sei auch still mein Herz
in Gottes treue Hände
leg ich nun Freud
und Schmerz
Erhilft uns
durch die Zeiten
und mache fest das Herz
geht selber uns zur Seiter
und führe uns
heimatwärts



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 1, Jänner 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Das Jahrging still
zu Ende
nun sei auch still mein Herz
in Gottes treue Hände
leg ich nun Freud
und Schmerz
Erhilft uns
durch die Zeiten
und mache fest das Herz
geht selber uns zur Seiter
und führ uns
heimatwärts

Gedanken zum Jahresbeginn

Es war sicherlich nicht allen Menschen vergönnt, sämtliche Probleme, denen sie sich im abgelaufenen Jahr gegenübergestellt sahen, restlos zu bewältigen. Viele von ihnen werden mit einem beachtlichen Paket von Sorgen, die eigentlich der Vergangenheit angehören sollten, die Schwelle des Jahres überschritten haben. Die Einsicht, daß eben alles auf dieser Welt verschiedenen unvorhergesehenen Einflüssen von außen her unterworfen ist und jede Erledigung ihre Zeit erfordert, mag ihnen dabei über die anfänglich aufgetretene Verzagttheit hinweggeholfen haben.

Der Sprung ins neue Jahr ist getan. Der Glaube an das Gute und das Vertrauen zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst verleihen uns die Kraft zu neuem Beginnen. Trotzdem sollten wir, wollen wir uns am kommenden Jahresende größere Enttäuschungen und Ärger ersparen, schon beim Planen unserer Vorhaben und Abstecken unserer Ziele eines vorsichtigeren Optimismus bedienen und uns mehr von den im Alltag gemachten Erfahrungen leiten lassen. Viele Glück- und Segenswünsche, die uns am Neujahrsmorgen liebe Freunde entgegenbrachten, begleiten uns auf dem Weg in die Zukunft. Ob sie in Erfüllung gehen, hängt sicherlich nicht nur von uns ab. Oft genug muß man im Leben erfahren, daß Vorhaben, die mit äußerster Vorsicht und Klugheit begonnen wurden, infolge der im letzten Moment aufgetretenen Hindernisse und Schwierigkeiten nicht vollendet werden konnten.

Wir wollen deshalb den Kopf nicht hängen lassen. Wenn uns ab und zu ein-



Das neue Jahr wird eingblasen

Der Morgen

Anny Polster

Am Firmament verlöschen die Lichter.
Die Schleier der Nacht entflieh'n,
die Schatten weichen.
Die Täler werden weit.
Ein junger Morgen bricht sich Bahn
und kommt strahlend über die Fluren.
Zu neuem Leben ist die Welt erwacht.

zelle Rückschläge auch am Sinn des Lebens zweifeln lassen, so ist dies nur vorübergehend. Die Sorgen, die sich am Abend wie dunkle Schatten unseres Ge-

mütes bemächtigen, verschucht am Morgen der Sonnenschein. Mit neuerwachter Lebensfreude gehen wir dann ans Tageswerk und freuen uns über jeden Erfolg, den Wir aufzuweisen haben. Wenn uns etwas danebengeht, vertrösten wir uns auf einen späteren, günstigeren Ausgang. So wandern wir Jahr für Jahr mit neuen Hoffnungen einem unbekanntem Ziele entgegen. Viele, die im Vorjahr noch an unserer Seite gingen, sind heute nicht mehr dabei. Sie haben inzwischen eine Heimat gefunden, in der es weder Hoffen noch Bangen, sondern nur mehr Erfüllung gibt. Wir Zurückgebliebenen wissen noch nicht, wann uns die Stunde schlägt. Wir wollen daher am Hause unseres Volkes weiterbauen und Werte schaffen, die für ein künftiges Geschlecht bestimmt sind. Das Bewußtsein, nicht umsonst gelebt zu haben, soll einstens unser Lohn sein.

In unserer burgenländischen Heimat wurde in den letzten zwei Jahrzehnten viel Positives geleistet. Vieles ist jedoch noch offengeblieben. Was die einen begannen, doch nicht vollenden konnten, weil sie die Verantwortung in jüngere Hände legen mußten, wurde von diesen fortgesetzt. Genauso wird es auch weiterhin sein. Am Aufbau bleibender Werte ist die Vergänglichkeit des menschlichen Daseins deutlich erkennbar.

In diesem Sinne wollen wir den eingeschlagenen Weg weiterbeschreiten, wohl wissend, daß er letztlich doch zum Ziele führt und uns der Dichterworte erinnern:

„So reiht sich Tag an Tag und Jahr
an Jahr,
bis einst der letzte kommt für
immerdar“.

Felix Graf

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

NIKITSCH

Nikitsch, eine kroatische Gemeinde, liegt am östlichen Rand des Oberpullendorfer Beckens. Der Ort hat 1504 Einwohner, die ausschließlich von der Landwirtschaft leben. Außer den vielen bäuerlichen Klein- und Mittelbetrieben gibt es auch einen Großbetrieb (Graf Zichy), zu dem heute noch rund 40% des Bodens gehören. Vor dem 1. Weltkrieg war der Boden noch ungünstiger verteilt, sodaß viele zur Auswanderung gezwungen waren. Die Landflucht macht sich allerdings auch heute noch bemerkbar, da immer noch Landnot herrscht.

In der Hauptsache werden Getreide und Zuckerrüben gebaut. Die Technisierung der Landwirtschaft ist hier sehr weit fortgeschritten. Rübenerntemaschinen sind keine Seltenheit. Ein großes Lagerhaus, das den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht, sorgt dafür, daß die Bauern ihre Produkte zu jeder Zeit absetzen können.

Die Bewohner sind nicht nur fortschrittlich und modern denkend, sie sind



auch auf kulturellem Gebiet recht rege. Eine Tamburizza-Kapelle, eine Volkstanzgruppe und ein Männerchor zeigen, daß die Menschen auch in der heutigen materiell eingestellten Zeit noch Sinn für kulturelle Werte haben. Die Dorfverschönc-

rung wurde heuer weiter vorangetrieben. Mit der Kanalisation wurde bereits begonnen; es wird aber trotz intensiver Arbeit noch manches Wasser den Nikitschbach hinunterrinnen, bis dieses Projekt beendet ist.



Aus Grand Rapids, Mich., USA, sandte unsere Mitarbeiterin Mrs. Zwiklinski diese beiden Bilder:



Unser Stadtvertrauensmann, Mr. Kolly Knorr, zu dessen Organisationsbereich Grand Rapids gehört, besuchte Mrs. Zwiklinski, um auch in Grand Rapids den Organisationsaufbau der B.G. voranzutreiben.



Mrs. Fritzi Vonesch und Maria Leitner auf Besuch in Grand Rapids. Mrs. Zwiklinski (links im Bilde) war eine reizende Gastgeberin und gilt als eine treue Mitarbeiterin der B.G.

Tragischer Unfall

Knapp vor ihrem Hochzeitstage (am 29. September) fand bei einem Autounfall Gertrude Jost (N. Y. — Gerersdorf) den Tod. Das Brautpaar fuhr in den Morgenstunden nach Hause und infolge der regennassen Straße geriet der Wagen ins Schleudern und stand so in der verkehrten Fahrtrichtung. Ein Taxifahrer, welcher anhielt und helfen wollte, wurde von einem anderen Taxifahrer erfaßt und mit seinem Wagen gegen den Brautleute geschleudert. Gertrude Jost erlag den Verletzungen sofort nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Miss. Pesenhofer, welche ebenfalls neben dem Wagen stand, liegt mit lebensgefährlichen Verletzungen im Krankenhaus. Der Bräutigam, Helmut Thomiser aus Jabing, erlitt nur leichte

Verletzungen. Sämtliche Vorbereitungen für die Hochzeit waren schon getroffen. Helmut Thomiser und Gertrude Jost waren im Frühjahr des Jahres in Jabing, um bei der Goldenen Hochzeitsfeier der Großeltern teilzunehmen (Mitglieder der B.G.). Es war traurig und herzerreißend, anstatt Blumen zum Hochzeitstag Blumen zum Begräbnis zu bringen. Gertrude Jost war im weißen Hochzeitskleid aufgebahrt. Viele Freunde und Bekannte gaben ihr das letzte Ehrengleite.

Sterbefall in Coplay, Pa.

Mr. John Hoanzl, Coplay, Pa., starb am 3. November 1969 im Sacred Heart Hospital in Allentown im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene kam im Alter von 20 Jahren nach Amerika und war Gründungsmitglied und Kassier des Sängerbundes von Coplay. Hoanzl hinterläßt seine Gattin Anna, geb. Spirk, sechs Töchter und vier Söhne.

Goldene Hochzeit



Am 23. August 1969 feierten in körperlicher und geistiger Frische John und Cäcilia Drauch aus Allentown (Poppendorf) ihre Goldene Hochzeit. Die nahen Verwandten Julius und Theresia Baumann, Gisela Bayer, Angela und Emmerich Pandl, sowie Hans und Emmerich Pandl jun., welche erst von ihrem Heimatbesuch aus Österreich zurückgekommen waren, überraschten das Jubelpaar. Die beiden Söhne John und Hermann Drauch und Schwiegertochter Helen hatten alles bestens vorbereitet. Anschließend fand im Clubhouse in Allentown noch eine Nachfeier statt. Viele Freunde waren erschienen, darunter auch der Gebietsreferent der B.G. Julius Gmoser (Onkel des Präsidenten!). Es war erstaunlich, daß das Jubelpaar keinen Tanz versäumte. Joe und Marion Baumann überbrachten Glückwünsche aus der alten Heimat und überreichten den Jubilaren (Gründungsmitglieder der B.G.) ein Ge-

schenk im Namen der Burgenländischen Gemeinschaft.

Bei unseren Landsleuten in Amerika 2. Fortsetzung

Nach einem neunstündigen Flug über Zürich landete unser DC 8 pünktlich auf dem J. F. Kennedy-Flughafen in New York. Neben meinen Verwandten erwartete mich auch Dr. Edmund Frühwirth vom Österr. Kulturinstitut, das ich gleich am nächsten Tag besuchte. Dr. Frühwirth führte mich durch das Haus und vor allem in die an Büchern reichhaltige Bibliothek. Interessant war es zu erfahren, daß nicht selten im Institut Briefe amerikanischer Schüler einlangten, in denen um Material für einen Report über Österreich gebeten wird. Wie ich auch im Rahmen meines Schulbesuchsprogrammes in Erfahrung bringen konnte, werden schon frühzeitig amerikanischen Schulkindern Arbeitsaufträge im Hinblick auf eine bessere Aktivierung im Unterricht gegeben. Im Österreichischen Kulturinstitut wurde mir auch die Zusicherung der Mithilfe bei der geplanten Studentenaustauschaktion, die die Burgenländische Gemeinschaft bereits im kommenden Jahr beginnen will, gegeben. Höhepunkte meines Aufenthaltes in New York waren die Astronautenparade, die ich im Konfettiregen am 13. August 1969 am Broadway erlebte, der Besuch des UN-Gebäudes sowie des Lincoln- und Rockefeller-Zentrums. Das Lincoln-Centre beherbergt das Theater, die Philharmonikerhalle und die Metropolitan-Opera. Im Rockefeller-Centre, vor dem ein Mondlandeboot wie ein Wachturm stand, besichtigte ich die großartige Schau der NASA über die Mondfahrt. Überwältigend ist ein Blick vom 102. Stockwerk des Empire-State-Building, das die Amerikaner nicht zu unrecht als achttes Weltwunder anpreisen. Es war ein Erlebnis, als gerade die „United States“, wohl das größte oder eines der größten Passagierschiffe, majestätisch an der 50 Meter hohen Freiheitsstatue vorbei in die hohe See stach.

Eindrucksvoll für jeden Besucher ist eine dreistündige Fahrt mit dem Schiff um New York, das ja bekanntlich auf einer Insel (Manhattan) liegt. Besonders interessant fand ich auch die Gegensätze, die einem begegnen, die Kontraste und Anachronismen von Bauten. Neben der neugotischen Thomaskirche steigt ein imposanter Wolkenkratzer in die Höhe. Ein Straßenschild, das sich einem gut einprägt, wird von der katholischen St. Patricks-Kathedrale einerseits und dem „wolkenkratzenenden“ Panamerican-Gebäude der großen amerikanischen Luftlinie bestimmt. Aber auch das vielschimmernde Bild von Völkern und Rassen gibt New York ein besonderes Gepräge.

(Der Bericht wird mit einem 3. Teil fortgesetzt und abgeschlossen und schildert den Aufenthalt in Allentown in Pennsylvania und die Begegnung mit den dort lebenden Burgenland-Amerikanern.)

Dr. Edmund Zimmermann

Sie schlossen in Amerika den Bund fürs Leben



Kurt und Rosina Nemeč, geb. Merschitz, haben am 22. Juli 1969 vor dem Friedensrichter in Seattle und in der Blessed Sacrament Church in Seattle, Wash., USA, den Bund fürs Leben geschlossen. Hier im Bild das junge Paar mit ihren Trauzeugen Francis und Inge McGuire.

Burgenländer-Abend in Passaic

Lustig wie immer ging es beim Burgenländer-Völkchen in Passaic, N. J., zu. Der gut gefüllte Ballsaal des President Palace Hotel war wieder einmal ein Zeichen der großen Beliebtheit, der sich die Burgenländer-Volkstänzer weit und breit erfreuen.

Daher kamen die frohen Begrüßungsworte von Präsident Peter Stanz aus vollem Herzen, als er seinen treuen Anhängern für die freundliche Unterstützung dankte. Festleiter John Trautmann war die treibende Kraft, daß alles so reibungslos vonstatten ging.

Helle Freude leuchtete auch aus den Augen der jungen Tänzer, die Begeisterung mit ihren Vorführungen, mit denen sie die Verbundenheit mit ihrem Mutterlande bekundeten, hervorriefen.

Mit dem Einstudieren der Tänze hatte Frau Rod La Farge an diesem österreichischen Abend wieder einen starken Anteil am guten Gelingen dieser Veranstaltung, ebenfalls die Burgenländer-Blaskapelle aus Pennsylvania, der ein verdientes Lob gebührt. Die Musikanten spielten unverdrossen bis spät nach Mitternacht, bis alle müde, aber doch mit Freude im Herzen, den Festort verließen.

(Das Vereinsheim ist das President Palace Hotel, 115 President St., Passaic, N. J., wo sich die Burgenländer allwöchentlich treffen und alle Freunde der Fröhlichkeit und Gemütlichkeit stets willkommen sind.)

Herbstfest der Bruderschaft der Burgenländer

Das am 11. Oktober 1969 im Castle Harbor Bronx, N. Y., abgehaltene Oktoberfest der Bruderschaft der Burgenländer war ein großer Erfolg. Bis in die Morgenstunden dauerte der Tanz.

Unser Austauschstudent Rudolf Steiner (Oberschützen) erzählt:

Junge Generation Wieder daheim

Schon wieder innig mit der Heimat verbunden, läßt mich ein Brief meines amerikanischen Bruders noch einmal alle Höhepunkte meines Amerika-Aufenthaltes erleben.

Als AFS-Student habe ich das Jahr 1968-69 in Cleveland-Ohio verbracht. Am Anfang stand ich natürlich sehr unter dem Eindruck, so weit von zu Hause weg zu sein, und die zwölf Monate Trennung erschienen mir als Ewigkeit. Bald gewöhnte ich mich an die neue Umgebung. Ich fand, daß die Interessen der Jugend überall die gleichen sind. Wir hatten dieselben Sorgen mit dem Studium und teilten Freud und Leid, wenn unser football-team eine Niederlage erlitt oder als Sieger das Schlachtfeld verlassen durfte.

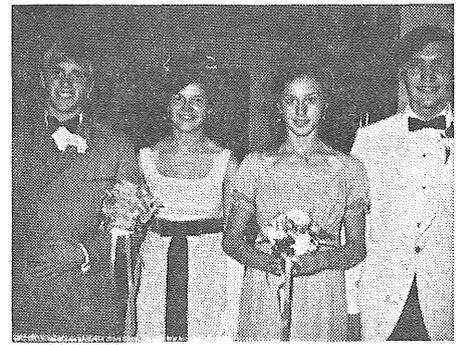
Eine nette Überraschung im amerikanischen Alltag waren für mich die Einladungen bei meinen Landsleuten, deren Heimat nun von New York bis Californien reicht. Sie freuen sich, wenn sie Leute aus der alten Heimat treffen und mit ihnen in der Muttersprache sprechen können. Die größte Überraschung während meines Studienjahres in der Neuen Welt bildete der Besuch einer Studienkollegin (Margot Steiner), mit der ich acht Jahre das Gymnasium Oberschützen besuchte. Sie verbrachte dieses Jahr als Austauschstudentin in Minnesota. Auf ihrer Durchreise nach Washington stattete sie mir in Cleveland einen Besuch ab. Ich empfand diesen Be-



Die Welt ist klein geworden. Rudolf Steiner begegnet Margot Steiner, seiner Namens- und Maturakollegin, in Cleveland, Ohio.

such gleich einem lieben Gruß aus der Heimat. Nach langem sprachen wir wieder einmal deutsch. Wir spürten zum erstenmal so recht, daß die Welt klein geworden ist. Wer hätte von uns beiden vor wenigen Jahren auch zu glauben gewagt, daß wir uns in so naher Zeit auf amerikanischem Boden begegnen würden.

Zu schnell verflieg die letzte Zeit mit Abschlußprüfungen und Vorbereitungen zur Heimreise. Wie in Österreich wird auch an amerikanischen Schulen ein Maturaball abgehalten. Er bildet den Ab-



Rudolf Steiner nach erfolgreichem Studienjahr auf dem Maturaball der High-School in Cleveland, Ohio.

schluß und festlichen Höhepunkt des Schuljahres. Zum Unterschied von Österreich gibt es aber keine Maturareise; alle Studenten beginnen zu arbeiten, um in den Ferien Geld für das Studium zu verdienen.

Ich selbst hatte die Möglichkeit, noch zwei Wochen in New Jersey die Wogen des Atlantiks und die strahlende Sonne zu genießen.

Diese so wunderbaren Ferien waren die letzten Tage, die ich mit meiner amerikanischen Familie, mit „mom“, and „dad“ und den „brothers“, verbringen durfte. Dann hieß es Abschied nehmen, aber eine vierwöchige Rundreise durch die USA wartete auf uns Austauschstudenten.

Ein bleibendes Erlebnis bedeutete für uns der Empfang durch den amerikanischen Präsidenten im White House. Von hier bis nach Wien war es dann nur noch ein kleiner Sprung. Nach nur sechseinhalb Stunden Flug waren wir wieder auf Heimatboden und unser Amerika-Jahr schien in traumhafte Ferne gerückt. Nur die anfänglichen Schwierigkeiten mit unserer Muttersprache bewiesen uns, daß es doch kein Traum war. Wirklichkeit werden soll aber auch das Zusammentreffen mit meiner amerikanischen Familie, der ich die Schönheiten meiner burgenländischen Heimat in Dankbarkeit zeigen möchte.

Es wird Dich sicher interessieren! UNSER SONDERREISENPROGRAMM für 1970

- Österreich-Rundfahrt Nr. 1:
Vom 3. bis 7. Juli 1970
- Österreich-Rundfahrt Nr. 2:
Vom 13. bis 17. Juli 1970
- Österreich-Rundfahrt Nr. 3:
Vom 10. bis 14. August 1970
- Burgenland-Wien-Tour Nr. 1:
9. bis 11. Juli 1970
- Burgenland-Wien-Tour Nr. 2:
Vom 4. bis 6. August 1970
- Mariazell-Wallfahrt:
Vom 24. bis 25. Juli 1970
- Rom-Wallfahrt:
Vom 27. Juli bis 1. August 1970
- Budapest-Tour: Vom 21. bis 23. Juli 1970
- PICNIC: 19. Juli 1970

Ein Jahr des Erfolges und der Erinnerung

Von Joe Baumann

Wir stehen am Beginn eines neuen Jahres. Voller Hoffnung und Zuversicht blicken wir alle in das neue Jahr, halten aber zugleich Rückblick und Abrechnung über das verflossene.

Für die „Burgenländische Gemeinschaft“ zählte das Jahr 1969 wohl zu den erfolgreichsten und erfreulichsten, wenn es auch bisweilen mit viel Sorgen verbunden war. Noch nie in der Geschichte haben so viele Landsleute in einem Jahr ihre alte Heimat besuchen können. Wohl erforderte es viel Mühe von allen Mitarbeitern. Weit über 600 Landsleute haben im Rahmen unserer Gemeinschaftsflüge ihre alte Heimat besucht. Die österreichische Bundesregierung hat das Jahr 1969 als das Jahr des 10. Bundeslandes deklariert.

Es war auch mir mit meiner Familie zum erstenmal nach zehnjähriger Arbeit für die B. G. vergönnt, an einem Gemeinschaftsflug teilzunehmen. Es soll hier nicht mehr lange über Abflug-Ankunft ect. erzählt werden, da bereits mehrmals in unserer Vereinszeitschrift darüber berichtet wurde und man auch in der österreichischen Presse große Schlagzeilen hierüber brachte.

Doch kann ich es nicht ganz unterlassen, dieses einmalige Erlebnis nochmals zu streifen. Nach kurzer Verspätung am JFK-Flugplatz schwebte unsere PA-Maschine alsbald hoch in den Lüften und das Lichtermeer von New York war bald verschwunden. Das Service am Bord der Maschine war ausgezeichnet. Von der Ankunft in Wien könnten Seiten geschrieben werden, doch all unsere Teilnehmer an den Charterflügen konnten dies ja selbst miterleben. Der Willkommensgruß der Kinder in burgenländischer Landestracht war mehr als rührend. Die rasche Abfertigung am Flugplatz war einmalig. Dann gab es Jubel, Freude, Händeschütteln und Umrarmung. Die Klänge der Musik „In der Heimat, da gibts ein Wiedersehen“ rührten die Herzen.

Nach langer Abwesenheit — bei vielen waren es 40 bis 50 Jahre — hatten wiederum 170 Landsleute heimatlichen Boden betreten. Welch ein Gefühl man dabei hat, kann nur jener ermessen, der selber mit dabei war. In herrlichen Autobussen ging die Fahrt dann ins Heimatdorf, welches für den einen oder anderen schon etwas fremd geworden ist. Alle aber wurden von den Angehörigen herzlichst empfangen.

Wir müssen zugeben, daß es eine gewisse Zeit braucht, bis sich der an die ewige Hast gewöhnte Heimatbesucher umstellt und für manch einen scheinen die ersten acht Tage wie ein Jahr. Aber auch hierfür hat die B. G. vorgesorgt: Wallfahrt nach Mariazell, Burgenland-Wien-Rundfahrt und nicht zuletzt die herrliche und unvergeßliche Österreich-Rundfahrt. Diese Fahrt wird jedem Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Die Teil-

nehmer kamen vom Staunen und von der Bewunderung nicht heraus. Auch jetzt noch hört man sagen und erzählen: „Wir hätten nie geglaubt, daß unsere Heimat so schön ist.“

Beim Auslandsburgenländer-Picnic trafen sich nicht nur Freunde und Bekannte, sondern auch Landsleute aus fernen Städten der USA.

Der eine oder andere Heimatbesucher schritt andachtsvoll den Hotter ab, betrachtete mit stiller Andacht die wogenden Getreidefelder, die duftenden Wiesen und rauschenden Wälder. Am Friedhof ging er schweigsam von einem Grabstein zum anderen und suchte den Namen seiner Mutter, seines Vaters, Bruders oder seiner Schweser.

Oft konnte man feststellen, daß Heimatbesucher ihren Kindern oder Enkelkindern von ihrer Kindheit und dem Dorfleben von einstens erzählten. Ein Zeichen tiefer Heimatverbundenheit!

In diesem Jahr konnte man besonders

Rind- und Fleischvermarktung in den USA

In Amerika ist nun auch der Markt für Rindfleisch in Bewegung geraten. Einige amerikanische Fleischfabriken gründeten im Herzen des Maisgürtels der USA Betriebe und drängen die alten Fleischpackhäuser Chicagos nach einer neuen Methode zurück: Sie verschicken keine Rinderhälften mehr, sondern das in sieben Teile zerlegte Rind; die Teile sind in Plastikfilm verpackt und gekühlt. Die Zerlegung erfolgt in der Fabrik; dadurch erübrigt sich der Transport von Knochen und Fett. Die Industrie stellt sich auf solche Zerlegung und Vorverpackung im Fließbandverfahren um. Vom Umsatz einer großen Firma entfällt schon ein Fünftel auf den Verkauf der in 25 Teile kosumfertig vorgeschnittenen Rinder an Hotels, Gaststätten, Krankenhäuser usw. Die Firma schlachtet jede Woche 35.000 Rinder; 8000 davon werden bereits in der Fabrik zerlegt; in zwei Jahren soll dieser Anteil auf 25.000 Rinder steigen. Heute entfällt etwa ein Drittel der Ausstattung eines Supermarktes auf die Fleischabteilung, die oft nicht rentabel ist. Es wird jedoch eine weitere Zunahme des Rindfleischverbrauchs pro Kopf um etwa 1,5 % jährlich erwartet.

Bei den Schlachthäusern vollzieht sich eine starke Konzentration; man zählt zwar noch 3000, aber nur 100 Firmen sind von Bedeutung, die 600 Schlachthäuser besitzen. In den nächsten Jahren wird sich die Industrie auf „Frozen Beef“ umstellen, zumal der Handel Tiefkühlfleisch immer mehr wünscht. Tiefkühlfleisch hält sich bis zu sechs Monaten, verglichen mit einer Haltbarkeit von nur 12 Tagen für Frischfleisch und von 18 bis 21 Jahren für vakuumverpacktes Fleisch.

Ein Verfahren zum Schnellgefrieren

feststellen, daß immer mehr und mehr Amerika-Burgenländer der zweiten Generation die alte Heimat ihrer Eltern besuchen. Nicht selten kann man hören, wie begeistert diese Menschen von unserer geliebten Heimat sind. Ein ganz anderes Land, andere Menschen, noch nicht von der Hast und dem Materialismus erfaßt.

Die B. G. wird stets bestrebt sein, all seinen Heimatbesuchern den Urlaub in diesen paar Wochen so schön wie nur möglich zu gestalten — als Dank für die geleistete Hilfe für die alte Heimat.

Ich möchte nun abschließend den B. G.-Vorstandsmitgliedern und allen Beteiligten im Namen aller Heimaturlauber für diesen unvergeßlichen und schönen Urlaub herzlich danken. Besonders danke ich allen Mitarbeitern in den USA für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die rege Mitarbeit.

Hoffen wir, daß auch das kommende Jahr für alle ein recht erfolgreiches werde! Möge die B. G. auch fernerhin ein festes Band zwischen der alten und der neuen Heimat sein!

Allen Landsleuten hüben und drüben vom ganzen Herzen ein „Prosit 1970!“

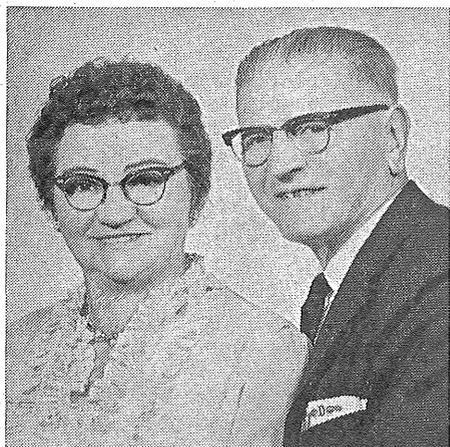
mit flüssigem Stickstoff wurde wesentlich verbessert. Der Widerstand der Hausfrauen gegen „Frozen Beef“ wird allmählich abklingen, weil dieses Fleisch verzehrfertig geschnitten ist und daher beim Verkauf nicht besonders bearbeitet werden muß. Die ersten modernen Tiefkühlanlagen werden aufgestellt. Über die Vertriebswege ist man sich jedoch noch nicht ganz einig. Ein Teil der Fleischhäuser verkauft nur noch an Supermärkte und hält den Fleischhauerladen für überholt. Andere setzen gerade auf die Fachgeschäfte, sie spekulieren auf anspruchsvolle Kunden, die bereit sind, mehr zu zahlen.

Sogar die Rindermast beginnen die Fleischverpackungshäuser selbst zu übernehmen; sie wollen auch damit den Rinderzyklus ausgleichen. So mästet z. B. eine Firma an einem einzigen Standort jährlich 250.000 Rinder auf. Alle Firmen erhoffen sich durch das Vordringen der Tiefkühlung eine bessere Marktkontrolle, da sie das Fleisch dann nicht mehr sofort nach der Schlachtung auf den Markt bringen müssen. (AIZ)

Eröffnung der Amerikahaus-Galerie in Wien

Am 13. November 1969 wurde in Wien die Amerika-Haus-Galerie mit den Ausstellungen „Beispiel Eisenstadt“ und „New York“ feierlich eröffnet. Der Verein „Beispiel Eisenstadt“ veranstaltete bekanntlich im Sommer 1969 in der Orangerie im Schloßpark von Eisenstadt internationale Malerwochen, an denen Künstler aus den Vereinigten Staaten, der Bundesrepublik Deutschland, Polen, der CSSR und Österreich mitwirkten.

Todesfall in Pittsburgh, Pa.



Am 8. November 1969 starb nach langem Leiden Mr. Joseph Deutsch, Gatte von Frau Josefa Deutsch. Mr. Joseph Deutsch, geboren 1897, stammt aus Rax, Bezirk Jennersdorf.

Ein Dank an die Burgenländische Gemeinschaft

GENERAL ASSEMBLY
State of Illinois
House of Representatives

October 22, 1969

Burgenländische Gemeinschaft Club
6766 N. Onarga Avenue
Chicago, Illinois 60631

Dear Friends:

I wish to thank you for your wonderful financial assistance in securing the 13 chandeliers, which were dedicated on Thursday, October 16, 1969, in Springfield, Illinois, in the room formerly occupied by the Illinois State Supreme Court, which room is now being used for various hearings.

Not only is your financial assistance to be commended but also the fact that you have shown your desire to assist in beautifying our State Buildings at the same time showing the people of our great Midwest the wonderful culture and the things of beauty which come from Austria.

Thank you again and again.

Sincerely Yours,

EDWARD W. WOLBANK
State Representative
12th District

Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark beschenkt Volksschule in Zahling

Bei strahlend schönem Wetter kamen am 5. Oktober 1969 über 70 Landsleute aus der Steiermark nach Zahling und überbrachten im Rahmen einer netten Schulfeier der Volksschule einen Fernsehapparat.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Gibiser überreichte Obmann Wilhelm Portschy mit sinnvollen Worten den von der Landsmannschaft gespendeten Fernsehapparat, wonach Abg. Nikles und Oberschulrat Trattner — er gab

auch einen interessanten Überblick über die Geschichte von Zahling — namens der Ortsbevölkerung und der Schule herzlich dankten.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Nikles endete die schöne Veranstaltung, bei der u. a. auch Pfarrer Raschke aus Eltendorf und Pfarrer Gergler aus Königsdorf anwesend waren.

Herzlich geehrt wurde bei diesem Anlaß auch der langjährige als Schulleiter in Zahling tätig gewesene Direktor i. R. Oskar Schneider, Gründungs- und Ehrenmitglied der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark. Er erschien mit seiner Gattin. Dank gebührt auch der Ortsfeuerwehr, die bei der Feier den Ehrendienst übernahm.



Der Obmann der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark, Willy Portschy (rechts), und OSR Dir. E. Trattner bei der Übergabe.

Die Landsleute aus der Steiermark besichtigten am Nachmittag unter der kundigen Führung des Oberschulrates Zimmermann den Schloßberg in Mogsdorf und das Atelierhaus in Neumarkt an der Raab, wo akad. Maler Feri Zotter den Kommentar gab.

Mit einem geselligen Beisammensein im Großgasthof Kampl-Kettner in Jennersdorf ging der in jeder Hinsicht gelungene Ausflug zu Ende.

24. Martinifeier in Wien wieder ein voller Erfolg

In gewohnt festlichem und glanzvollem Rahmen beging die Burgenländer-Landsmannschaft in Wien am 8. November 1969 in den Sofiensälen ihre 24. Martini-Feier. Wieder gaben höchste Repräsentanten der Bundesregierung sowie der Wiener und der Burgenländischen Landesregierung diesem traditionellen heimatlichen Erntedankfest, bei dem durch die Teilnahme der Mitgliedsvereine des Verbandes der österreichischen Landsmannschaften ganz Österreich mit dem Burgenland verbunden war, eine besondere Note.

Bundespräsident Franz Jonas sandte eine Grußbotschaft, in der er hervorhob, daß die Tätigkeit der Burgenländer-Landsmannschaft in Wien nicht nur eine gesellschaftliche Funktion erfülle, sondern zugleich auch ein Stück praktischen Föderalismus bilde.

Nach der Überreichung von Nüssen und Brot sowie der Ehrengaben ergriff

als erster Redner Landesrat DDr. Rudolf Grohottolsky das Wort. Er hob in seinen Ausführungen hervor, daß die Martinifeier der Burgenländer-Landsmannschaft in Wien nicht nur Anlaß zur Huldigung unseres Landespatrones gebe, sondern auch immer wieder Gelegenheit biete zur Feststellung, daß das Burgenland in seinem Aufbau und Ausbau wieder weitere Fortschritte erzielen konnte.

Landeshauptmann Kery, der auch heuer wieder die traditionelle Weintaufe durchführte, nahm in seiner Ansprache Bezug auf die Deklaration des Jahres 1969 als Jahr der Auslandsösterreicher. Gerade für das Burgenland habe diese Sinngabe eine besondere Bedeutung, weil das Land im Laufe der letzten 100 Jahre rund 300.000 Menschen durch die Auswanderung verloren hat. Symbolisch zähle auch der Landespatron zu den Auswanderern, der aber zugleich auch ein Rückwanderer sei. Viele Orte des Landes tragen seinen Namen, der heute sogar zu einem Modenamen geworden ist. Nach der Würdigung des Fleißes und der Arbeit der in Wien lebenden Landsleute sprach der Landeshauptmann nach altem Brauch den Segensspruch zur Weintaufe. Er schloß mit dem Wunsche, der gärende Most möge ein klarer Wein werden und von einer arbeitsfreudigen Bevölkerung an der Grenze künden.

Bürgermeister Marek entbot die herzlichsten Grüße der Wiener Stadtverwaltung

Bundeskanzler Dr. Klaus dankte im Namen der Bundesregierung für die Veranstaltung dieser Festfeier auf Wiener Boden und stellte fest, daß der Burgenländer in ganz Österreich und weit darüber hinaus wegen drei Tugenden beliebt sei, wegen seines Arbeitsfleißes, wegen seiner Festfreudigkeit und wegen seines feurigen österreichischen Patriotismus.

Die Burgenländer-Landsmannschaft in Wien erwies sich auch heuer wieder als ein würdiger Repräsentant des Burgenlandes auf Wiener Boden.

Gasthaus Fabiankovits

(Neubau mit 16 Betten)

GÜSSING

zu verkaufen.



Anfragen direkt an
Josef Fabiankovits, Gastwirt,
Güssing

Österreichische Weinkönigin und burgenländische Kirschenkönigin beim Grazer Martinifest

In jeder Hinsicht bestens gelungen verlief das am 15. November 1969 in der Brauhausrestauration Puntigam stattgefundene 14. Martinifest der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark.

In seiner Begrüßungsansprache betonte Obmann Portschy die Jahrhunderte alte Verbundenheit von Steirern und Burgenländern und ihre Schicksalsgemeinschaft in guten und bösen Zeiten. Nach einem Appell, auch in Zukunft brüderlich zusammenzustehen, sprachen die neue österreichische Weinkönigin Rita I. aus Mönchhof und die burgenländische Kirschenkönigin Sissy I. aus Donnerskirchen herzliche Grußworte.

Nach den Ansprachen der burgenländischen Landesräte Dkfm. Dr. Vogl und DDr. Grohotolsky sowie des steirischen Landeshauptmannstellvertreters Universitätsprofessor Dr. Koren erfolgte in feierlicher Form die Verleihung der Goldenen Medaille für Verdienste um das Bundesland Burgenland an die verdienten Gründungs- und Vorstandsmitglieder Frau Direktor i. R. Gisela Putz (Dobersdorf), Direktor i. R. Oskar Schneider (Zahling) und Direktor Stefan Reinhofer (Bubendorf).

Von der Landsmannschaftsjugend vorgeführte Volkstänze leiteten den allgemeinen Tanz ein; bis in die frühen Morgenstunden spielten unermüdlich das große Tanzorchester der Militärmusik Steiermark unter Kapellmeister Boding-

bauer, die Rio Band Jennersdorf unter Kapellmeister Zack und die Zigeunerkapelle aus Fünfkirchen in Ungarn mit Primas Geza Dörömbözö.

Die Weinkost — burgenländische und steirische Weine — trug viel zur ausgezeichneten Stimmung der Gäste bei. Ein reichhaltiger Glückshafen brachte vielen Loskäufern große Freude.

Überaus groß war die Schar der Ehrengäste, die Obmann Portschy außer den vorhin genannten Persönlichkeiten begrüßen konnte, so u. a. Nationalratspräsident OR. Wallner, Nationalrat Harwalik, die steirischen Landesräte Bammer und Niederl, Altlandeshauptmann Horvatek, die Grazer Vizebürgermeister Cechal und Stöffler sowie Sadtrat Dr. Pammer, die Konsule Dr. Koch (Bundesrepublik), Di Maria

Amadio (Italien) und Fenyvesi (Ungarn), ferner Kammerpräsident Dr. Roth, General Bach, Befehlshaber der Gruppe II, Obmann Obermedizinalrat Chefarzt Dr. Lex mit einer Abordnung der Wiener Bruderlandsmannschaft, Abg. Nikles aus Zahling, ORR. Dr. Jandrasits aus Eisenstadt, die Bezirkshauptleute Dr. Wayan (Güssing) und Dr. Stifter (Jennersdorf), Ehrenobmann Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Schatz u. a. Besonders vermerkt sei auch die Teilnahme der starken Abordnung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit Präsident Oberamtmann Gmoser, der Gäste aus Zahling mit Bürgermeister Gibiser und der Donnerskirchner Jugend mit Hauptschullehrer Leeb. Gut vertreten waren auch die befreundeten Landsmannschaften und Vereine.



Studienreise des burgenländischen Moderinges in die Bundesrepublik Deutschland

In der Zeit vom 21. bis 26. August 1969 veranstaltete die Landesinnung der Kleidermacher mit 40 Mitgliedern des burgenländischen Moderinges, darunter LIM. Pichler, LIMStv. Docekal, Ausschußmitglied Diroll und Landesmodewart Juraszovich, eine Autobusgemeinschaftsfahrt zum Besuche der Internationalen Herrenmodewoche und Fachmaschinenausstellung in Köln am Rhein, sowie der Teenager-Fair (Messe für junge Leute) in Düsseldorf.

Am ersten Tag ging die Reise über die Westautobahn Salzburg—München—Augsburg—Ulm und Stuttgart nach Leonberg, wo genächtigt wurde. Die Weiterfahrt erfolgte über Heilbronn, Heidelberg und Mannheim.

Die Burgenländer waren von der außergewöhnlichen Gastfreundschaft der deutschen Fremdenverkehrsbetriebe angenehm überrascht und alle fühlten sich fast so wohl, wie in der eigenen Heimat.

Österreichs bester Herrenfriseur: Ein Burgenländer

In der Herrensparte gewann ein Burgenländer, der Eisenstädter Friseurmeister Gottfried Savanjo, die österreichische Staatsmeisterschaft der Friseure, die am 26. und 27. Oktober 1969 in der Wiener Stadthalle ausgetragen wurde.

Savanjo landete bereits bei der letzten Weltmeisterschaft mit seinem Team auf dem dritten Platz. Bei der Europameisterschaft 1969 in Madrid errang er eine Bronze-Medaille und gleichfalls einen großartigen dritten Platz „erkämpfte“ sich der tüchtige Burgenländer bei einem Preisfrisieren in London.

Gottfried Savanjo hat seine Berufung wieder voll gerechtfertigt und zur weiteren Hebung des Ansehens der österreichischen Friseure in der Welt beigetragen. Die Landesinnung der Friseure gratuliert dem Kollegen Savanjo zu dem neuen großen Erfolg herzlichst und hofft, daß diesem in Zukunft noch weitere Erfolge beim beruflichen Wettstreit folgen werden.

Herzlichen Glückwunsch

Beim ersten Bundeslehrlingswettbewerb der Herren- und Damenkleidermacher, der am 16. September 1969 in Wien abgeschlossen wurde, konnte in der Herrensparte eine Burgenländerin den ersten Platz erringen. Es ist dies Monika



Schlögl, die bei Landesinnungsmeister Alois Pichler in Steinberg in Ausbildung steht. Die tüchtige Monika konnte aus der Hand des Bundesinnungsmeisters der Kleidermacher Komm.-Rat Krobot eine Siegerurkunde und namhafte Sachpreise entgegennehmen.

SABENA
BELGISCHE FLUGLINIEN

fliegt direkt

WIEN - NEW YORK

Abflug 12.50h
täglich

Wien 1, Opernring 9, Tel. 573506
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84396
und alle IATA Reisebüros

Gute Weinernte im Burgenland

Im Burgenland konnte 1969 eine gute Weinernte eingebracht werden. Die Schätzungen liegen um 900.000 Hektoliter. Jedoch nicht nur die mengenmäßige Ernte ist zufriedenstellend, sondern auch die Qualität des Jahrganges 1969, der in Weinbaukreisen vielfach schon als „Jahrhundertjahrgang“ bezeichnet wird.

Die derzeit in Ertrag stehende Fläche beträgt etwa 13.000 Hektar, wovon auf Weißwein rund 11.000 Hektar und auf Rotwein etwa 2000 Hektar entfallen.

Die Spätlesen erreichten 20 bis 23 Klosterneuburger Grade. Auslesen 22 bis 24, Beerenauslesen 24 bis 28, Ausbruchweine 26 bis 40 und darüber und die Trockenbeerenauslesen 30 bis 40 Klosterneuburger Grade und darüber.

Als Extremwerte wurden in zwei Betrieben in Rust und Mörbisch bei der Sorte Bouvier Gradationen von ca. 50° Kl. (58° Refraktion) gemessen. Im Gebiet westlich des Neusiedler Sees gab es Gradationen zwischen 30° und 40° Kl. im Ausmaß von schätzungsweise 7500 bis 12.000 Hektoliter. Die Sorten Müller Thurgau, Weißburgunder, Neuburger und Ruländer brachten Spitzengradationen zwischen 40° und 50° Kl. in größeren Mengen hervor. Die burgenländischen Weinbaubetriebe haben die Erzeugung von ca. 1500 Weinen nach „besonderer Lesart“ angemeldet. Das ergibt eine Steigerung von rund 50 % gegenüber dem bisherigen Stand. Diese Spitzenwerte liegen mit an der absoluten europäischen Spitze, wie z. B. Tokajer.

Rettung des Schlosses Kittsee

Die im Jahre 1968 begonnene Neuerichtung der Dachkonstruktion des Schlosses Kittsee konnte kürzlich fertiggestellt werden. Dank der Initiative der Gemeinde und der Kulturabteilung der Burgenländischen Landesregierung konnte dieses wertvolle Barockdenkmal des Landes vor dem weiteren Verfall gerettet werden. Die gesamte Holzkonstruktion mit ca. 2500 m² Dachfläche wurde gegen Feuer und Schädlingsbefall imprägniert. Die nach denkmalpflegerischen Richtlinien durchgeführten Restaurierungsarbeiten wurden sorgfältig vorgenommen. Fachleute bezeichnen die Restaurierungsarbeiten als äußerst gut gelungen.

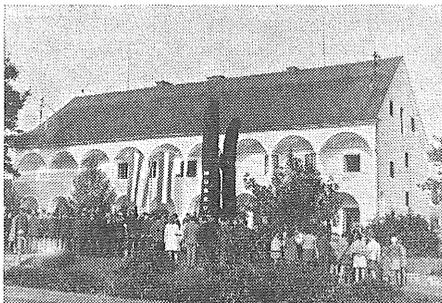
Ortsmuseum Pinkafeld eröffnet

Nach dem Burgmuseum Güssing, dem Turmmuseum Breitenbrunn und dem Landschaftsmuseum Stegersbach erhielt das Burgenland am 14. November 1969 mit der Wiedereröffnung des Ortsmuseums Pinkafeld nunmehr das vierte museale Dokumentationszentrum. Mit den in Aufbau oder Planung befindlichen Museumsprojekten in Bad Tatzmannsdorf, Rust und Mörbisch ist damit neben dem Landesmuseum in den letzten Jahren ein dichtes Netz von Schausammlungen entstanden, das ganz wesentlich zur Bewußtmachung der Vergangenheit und Funktion dieses Landes beigetragen und den Weg des Burgenlandes aus seiner Anonymität ins Bewußtsein Österreichs vorbereitet hat.

Ein Landschaftsmuseum in Stegersbach

Das kürzlich eröffnete „Landschaftsmuseum Südliches Burgenland“ informiert den Besucher über die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf. Es bringt einen Überblick über die Kultur und Natur dieses Gebietes mit den Schwerpunkten Geologie und Volkskunde; dazu kommt noch eine biologische, archäologische und kulturhistorische Schau.

In der Marktgemeinde Stegersbach bestand bereits bis zum Ende des 2. Weltkrieges ein kleines Ortsmuseum, das im



Batthyanyischen Kastell, der damaligen Hauptschule, untergebracht war und von Direktor M. Eigl gegründet wurde.

Die Lage dieses schönen historischen Bauwerkes aus dem 17. Jahrhundert mit seinem säulentragenden Arkadengang an der wichtigsten Durchzugsstraße des Burgenlandes — der Nord-Süd-Verbindung — war einer der Hauptgründe für die Einrichtung des jetzigen Museums. Geplant und zum Teil schon begonnen war



auch ein Freilichtmuseum — ein Bauernhof, aus für diese Landschaft typischen Objekten bestehend.

Mit der Eröffnung des Landschaftsmuseums Südliches Burgenland hat die Kulturpolitik des Landes einen beachtlichen Umfang angenommen.

In Oberpullendorf soll eine neue Handelsschule eröffnet werden

Wie die Kammer der gewerbl. Wirtschaft für das Burgenland mitteilt, sind die seit Jahren bestehenden Bestrebungen, im Bezirksvorort Oberpullendorf eine Handelsschule einzurichten, in ein aktuelles Stadium getreten. Als Schulgebäude bietet sich das der sogenannten Haydyschule an, welches infolge des Umzuges der Hauptschule in einen Neubau freigeworden ist. Vertreter der gewerbl. Wirtschaft des Bezirkes Oberpullendorf sprachen bereits beim Bürgermeister von Oberpullendorf vor und ersuchten ihn, sowohl beim Unterrichtsministerium als auch im Gemeinderat auf die Einrichtung der Handelsschule zu drängen.

Das evangelische Altenheim Pinkafeld erweitert

Im evangelischen Altenheim in Pinkafeld fand am 9. November 1969 in Anwesenheit von Landeshauptmann Kery, Superintendent Gamauf und Bürgermeister Dr. Kranich die Übergabe eines neu errichteten Zubaus statt. In einer Ansprache teilte der Präsident der „Inneren Mission“, Dr. Tichy, mit, daß die Absicht besteht, in Pinkafeld auch ein evangelisches Siedenheim zu errichten.

Vom Fliegerclub Punitz

Wie der Fliegerclub Punitz-Güssing-Stegersbach mitteilt, wurde kürzlich der erste Lehrgang des südburgenländischen Klubs zur Ausbildung von Piloten für Motorflugzeuge abgeschlossen. Die Prüfungskommission, die sich aus Vertretern des Verkehrsministeriums und des Bundesamtes für Zivilluftfahrt sowie aus dem Leiter der Fliegerschule Graz-Thalerhof zusammensetzte, vergab an sechs Kandidaten, darunter auch eine Frau, den Privatpilotenflugschein. Bei dem weiblichen Kandidaten handelt es sich um die 26jährige Betriebsinhaberin Erika Werderits aus Stegersbach, die als erste Burgenländerin einen Pilotenflugschein erworben hat.

Kemetten — Pfarrkirche

In der erst kürzlich renovierten Pfarrkirche von Kemetten im Bezirk Oberwart wird demnächst eine neue Marienstatue aufgestellt werden. Die Statue wurde von privater Seite gestiftet und ist ein Werk des derzeit in Wien lebenden Bildhauers Josef Lehner aus Ollersdorf im Bezirk Güssing.

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN
RENT A CAR **UNION**

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

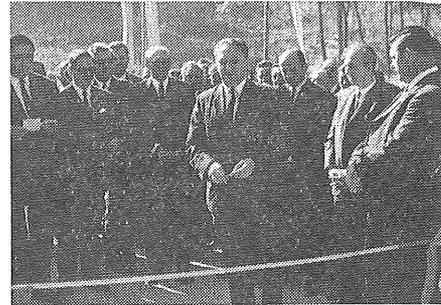
Eröffnung der „Pinkataler Weinstraße“

Unter reger Beteiligung der Bevölkerung des Pinkatales übergab Landeshauptmannstellvertreter Polster die „Erste burgenländische Weinstraße“ im Pinkatale provisorisch seiner Bestimmung.

Nach dem Festgottesdienst in der Kirche zu Maria Weinberg begrüßte LAbg. Gradinger die Festgäste.



Auch viele Moschendorfer waren bei der Eröffnung, darunter auch der gesamte Gemeinderat. Mit diesem Bild grüßen Sie ihre Verwandten und Bekannten in den USA.



Der Bürgermeister von Moschendorf, Stefan Brehm, begrüßt LHStv. Polster

Landeshauptmannstellvertreter Polster wies in seinen Worten auf die große wirtschaftliche Bedeutung dieser

Weinstraße hin, die nicht nur der Erschließung landwirtschaftlicher Flächen dienen soll, sondern vor allem für den Fremdenverkehr zu einem Anziehungspunkt werden könnte.

Martiniwoche in Neusiedl b. Güssing

Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Neusiedl b. Güssing veranstaltete in der Zeit vom 8. bis 16. November 1969 in den Räumen des Gasthofes Otto Vollmann eine Martini-Festwoche. Neusiedl b. G. hat wiederum gezeigt, daß auch eine kleine Gemeinde große Feste feiern kann. Waren schon in den vergangenen Jahren die Martini-Festtage in Neusiedl b. G. für viele ein Begriff, so ist die diesjährige Martini-Festwoche in Neusiedl ohne Zweifel das große gesellschaftliche Ereignis des Jahres für das ganze südliche Burgenland geworden. Unter Führung des agilen Obmannes des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines, des Gastwirtes Otto Vollmann, wurde ein derart reichhaltiges und erlebtes Programm geboten, das die Wünsche und Erwartungen der verwöhntesten Gäste übertraf. Schon zum Auftakt waren über 200 Gäste erschienen, doch die Besucherzahlen stiegen von Tag zu Tag, sodaß in den letzten Tagen die großen Räumlichkeiten des Gasthofes Vollmann schließlich zum Bersten gefüllt waren. Ein besonderes Erlebnis brachte schon der 9. November. Der Österreichische Rundfunk übertrug aus Neusiedl die Sendung „Sonntag in

Neusiedl“, ausgeführt und gestaltet von den Neusiedler Musikkapellen — der Trachtenkapelle, der Tanzcombo „Poleros“, der Tanzband „Red Rivers —, vom Männergesangsverein Kukmirn und vom Gemischten Chor Kukmirn.

Im Rahmen dieser Festwoche wurde auch ein „Tag der Landjugend“ und ein „Tag der Frau“, verbunden mit einer Modeschau der Fa. Kresnik (Fürstenfeld) und einer Ausstellung der Fa. Elektro-Meier (Fürstenfeld) abgehalten.

Einen gewissen Höhepunkt der Feierlichkeiten stellte wohl der 16. November durch die Anwesenheit der österreichischen Weinkönigin Ria I. dar.

Nicht nur Konzerte und Tanzmusik verschiedener Musikkapellen sorgten für die Unterhaltung der vielen Gäste — aus der Steiermark waren Hunderte Gäste mit Autobussen gekommen —, sondern auch die burgenländische Weinkost und ein Preiskegeln taten neben den kulinarischen Genüssen, wie Gänsebraten etc., das Ihrige, um die Stimmung zu heben.

Diese Festwoche stand unter dem Ehrenschutz der politischen Mandatäre des Bezirkes, des Herrn Bezirkshauptmannes und des Bürgermeisters der Gemeinde Neusiedl b. Güssing.

Alle Redner betonten die Einigkeit der beteiligten Gemeinden, die das Zustandekommen der Weganlage in verhältnismäßig kurzer Zeit ermöglicht hat. Die „Pinkatale Weinstraße“ umfaßt vier Güterwegbauvorhaben mit einem Gesamtumfang von rund 21 Kilometer einschließlich Zubringer und verbindet nicht weniger als fünf Gemeinden: Edlitz, Winten, Kulm, Gaas und Moschendorf. Darüber hinaus leisten noch die Gemeinden Eberau, Oberbildein, Unterbildein und Höll Interessentenbeiträge.

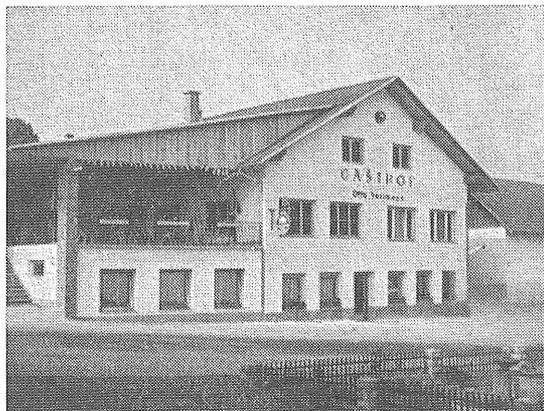
Die Idee für die Erschließung dieses Pinkatale Weingebietes tauchte im Jahre 1965 auf und wurde von den Lokalpolitikern mit massiver Intensität betrieben, sodaß bereits im Jahre 1967 mit der ersten Etappe „Winten-Forstweg Kulm“ begonnen wurde und der Zusammenschluß mit Edlitz erfolgen konnte.

Vor einem Keller an der Weinstraße



Die Familie Pree, Winten 21, (vor ihrem neu erbauten Weinkeller) grüßt mit diesem Bild ihre Kinder und alle Verwandten in Übersee.

Dieser Weinkeller steht an der neuen Weinstraße, die von Moschendorf über Gaas—Kulm nach Edlitz führt. Viele Fremde kommen gerne in diese wunderschöne Gegend, um in den idyllischen Weinkellern einen guten Tropfen Burgenländer zu verkosten.



Das Bild zeigt den Großgasthof Vollmann. Hier fand im Sommer 1969 auch unser Picnic und Auslandsburgenländertreffen statt.

Erntedankfest in Oberbildein

Über 1500 Besucher waren beim Bezirkserntedankfest in Ober- und Unterbildein zu verzeichnen. 24 festlich geschmückte Fahrzeuge, die die Vielfalt der Bauernarbeit in bunten Darstellungen zeigten, standen auf dem Unterbildeiner Hauptplatz, wo auch die Erntekrone geweiht wurde.

Labg. Bürgermeister Holper erinnerte in seiner Begrüßungsansprache daran, daß das Erntedankfest für alle Berufsstände ein gemeinsames Anliegen sein müßte, genauso, wie die Probleme des Landes nur in gemeinsamer Arbeit gelöst werden können. Landeshauptmannstellvertreter Polster unterstrich die Schwierig-

keiten und Probleme, die der Bauernstand in den vergangenen Jahren durch sinnvolle Zusammenarbeit gemeistert hat. Wie der Redner erklärte, verläuft die Landwirtschaft in anderen Bahnen, als bei den anderen Berufssparten. Deshalb läßt sich in der Landwirtschaft auch nicht alles konsequent einkalkulieren und vorausberechnen. Er forderte die Anwesenden auf, zur Erhaltung des Wirtschaftswachstums und der sozialen Sicherheit sich in ihren Bereichen zu engagieren. Für Freiheit, Sicherheit und Wohlstand einzutreten ist vornehmliche Aufgabe aller.

Anschließend überreichte Landeshauptmannstellvertreter Polster an verdiente Landjugendmitarbeiter das Leistungsabzeichen in Bronze.

Goldene Hochzeit



Das Ehepaar Franz und Anna Dax, Krobotek 46, feierte am 28. September 1969 das Fest der Goldenen Hochzeit. Es gratulierten auch die Gemeindevertretung und die Feuerwehr und überreichten einen Geschenkkorb. Besonders liebe Grüße gehen mit diesem Bilde zur Schwester Anna Polky in Pittsburgh/Pa.

Heimatabend der B. G. in Wallendorf

Am 14. November fand im Gasthaus Stecher in Wallendorf ein überaus gut besuchter Heimatabend der B. G. statt. Etwa 200 Personen konnten in einem herrlichen Tonfilm die „Sieben Wunder Amerikas“ bestaunen. Farbfilm aus der engeren Heimat bereicherten das Programm.



Die Ehrengäste beim Bezirkserntedankfest in Bildein



Die Landjugendgruppe von Tobaj beim Erntedankfest in Bildein. Liebe Grüße gehen an die vielen Verwandten und Bekannten in Amerika



Modernes einstöckiges **STADTHAUS**

in FÜRSTENFELD,
zentral gelegen, geeignet für Geschäfts- und Wohnhaus,
zu verkaufen.
Anfragen an die B. G., Mogersdorf, Bgld., Tel. 03154/25506

Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren —
Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-
uhren / Jahresuhren / Schmuck in
solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl
in den Fachgeschäften

Willi Mayer

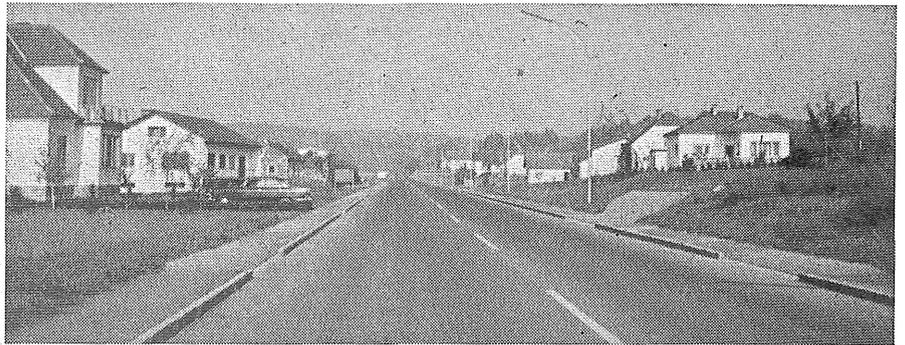
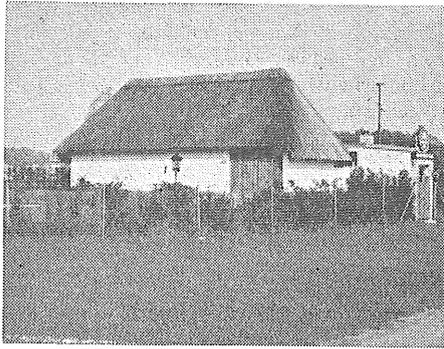
Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

Zwei Zentren des Fremdenverkehrs im Jennersdorfer Bezirk



„Linden-Csarda“ in Jennersdorf

Der bekannte Hotelier Komm.-Rat Ernst Kaml-Kettner errichtete vor nicht langer Zeit beim Jennersdorfer Freibad eine „Linden-Csarda“

Heiligenkreuz „Perle des Lafnitztales“

Eine der schönsten Gemeinden des Burgenlandes ist Heiligenkreuz i. L. Sie bietet schon bei der Einfahrt von Güssing her einen sehr faszinierenden Anblick. Entlang

der Bundesstraße 65 entstanden in den letzten Jahren viele anmutige Häuser mit Blumen und Vorgärten. Heiligenkreuz i. L. ist zum Anziehungspunkt für viele Fremde geworden.

CHRONIK DER HEIMAT

BAD TATZMANNSDORF

Begräbnis: Am 31. Oktober 1969 wurde der an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalles ums Leben gekommene Fachinspektor Hubert Fuith unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

BURGAUBERG

Todesfall: Johanna Loibersböck, geb. Pickl, Nr. 14, starb am 18. September 1969 im Alter von 86 Jahren.

DEUTSCH-KALTENBRUNN

Jauchefässer erschlugen Großvater: Bei einem Traktorunfall kam der 73jährige ehemalige Bürgermeister von D.-Kaltenbrunn, Josef Kracher, ums Leben. Zwei Jauchefässer, die vom Anhänger fielen, erschlugen den Traktorfahrer.

DEUTSCHKREUZ

Neue Kirche: Abgerissen wird die Kirche von Deutschkreuz und muß einer modernen Kirche Platz machen. Bei den Entwürfen für die neue Kirche, einen Rundbau, wirkt auch der bekannte Bildhauer Anton Lehmden mit.

DEUTSCH-TSCHANTSCHENDORF

Todesfälle: Am 20. Oktober 1969 starb der Altbauer Adolf Krammer, Nr. 38, im Alter von 78 Jahren. Der Verstorbene war viele Jahre Bürgermeister und Gemeindevertreter. — Im Alter von 75 Jahren starb die Volksschuldirektorsgattin Paula Tunkl.

DOBERSDORF

Todesfall: Im 69. Lebensjahr starb nach einem Verkehrsunfall Julius Schultzer.

DÖRFL

Goldene Hochzeit: Am 22. November 1969 feierte das Ehepaar Franz und Theresia Schubaschitz das Fest der Goldenen Hochzeit.

EISENBERG AN DER PINKA

Hohes Alter: Katharina Steirer vollendete kürzlich das 90. Lebensjahr.

EISENHÜTTL

Tödlicher Verkehrsunfall: Der 54jährige Franz Kern, Nr. 36, (Schlager) fuhr mit seinem Traktor auf dem Güterweg Neusiedl—Fedenberg. Auf dem ansteigenden Weg verlor er die Herrschaft über sein Fahrzeug und fuhr rückwärts über eine zwei Meter hohe Straßenböschung. Hierbei stürzte das Fahrzeug um. Kern fand dabei den Tod.

GÜSSING

Todesfall: Im Sommer 1969 starb Johanna Sinkovits, Nr. 333. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ legte durch Vorstandsmitglied Dir. Otto Krammer an Grabe einen Kranz nieder.

JENNERSDORF

Todesfall: Am 14. Oktober 1969 starb im Alter von 78 Jahren Oberstraßenmeister Richard Andretsch.

JOIS

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Michael und Theresia Illinger feierte am 13. November 1969 das Fest der Goldenen Hochzeit.

KULM

Tot aufgefunden: Auf dem Heimweg von den „Kulmer Bergen“ erlitt der Tod den 44jährigen Invalidenrentner Johann Fikis. Er wurde erst einige Tage nach seinem Tode aufgefunden.

KUKMIRN

Todesfall: Am 14. Oktober 1969 starb Emma Nothnagel, Gattin des Volksschuldirektors i. R. Michael Nothnagel.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND BERÄT DER REISEDienst DER B. G.

M. P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100 % igen Dienst

HOCHZEITSGLOCKEN LÄUTEN



Am 20. September 1969 schlossen Rudolf Drauch, Poppendorf 20, und Hermine Schlener, Poppendorf 63, den Bund fürs Leben. Sie grüßen mit diesem Bild alle Verwandten und Bekannten in New York, St. Louis und Canada

KROBOTEK

Todesfälle: Es starben der 62 Jahre alte Rentner August Strini, Nr. 92, und im Alter von 71 Jahren die Rentnerin Rosa Bahr, Nr. 84.

LORETTO

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Franz und Franziska Pluschkovits feierte am 23. November 1969 das Fest der Goldenen Hochzeit.

MARKT NEUHODIS

90. Geburtstag: Am 15. Oktober 1969 feierte die Pensionistin Theresia Unterecker, Nr. 157, ihren 90. Geburtstag.

MATTERSBURG

Neubau des Bezirksgerichtes: Vor kurzem wurden die Arbeiten für den Neubau des Bezirksgerichtes Mattersburg an eine Arbeitsgemeinschaft burgenländischer Firmen vergeben.

MOSCHENDORF

Todesfall: Im Alter von 40 Jahren starb im Landeskrankenhaus Graz Stefan Kedl. Der Verstorbene wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung im Ortsfriedhof beigesetzt.

NEUSTIFT BEI GÜSSING

Todesfall: Nach schwerem Leiden starb die Gastwirtin Julia Flamisch.

OBERBILDEIN

Todesfälle: Es starben: Maria Kloiber, Nr. 81, im Alter von 88 Jahren, der Altbauer Johann Meltsch im Alter von 83 Jahren.

OBERDROSEN

Hohes Alter: Am 7. November 1969 feierte Rosina Poglitsch ihren 90. Geburtstag.

OBERWART

Todesfälle: Es starben: Sofia Böcskör, geb. Kolar, 87 Jahre alt, Alexander Horvath, 90 Jahre alt, der Postoberadjunkt Alexander Fülöp, 57 Jahre alt.

PURBACH

98. Geburtstag: Am 18. Oktober 1969 feierte Franziska Hermann ihren 98. Geburtstag.

REHGRABEN

Doppelhochzeit: Der Kellner Ewald Kemetter vermählte sich mit der kaufmännischen Angestellten Ernestine Feiler aus Heiligenkreuz i. L. Sein Bruder, der Angestellte Rudolf Kemetter, ehelichte die Landwirtstochter Maria Klannatsky aus Eisenhüttel.

REINERSDORF

Todesfall: Am 8. Oktober 1969 starb im Alter von 81 Jahren Theresia Wagner, Nr. 34.

RETTENBACH

Hochzeit: Die Landesangestellte und Gasthofbesitzerin Gerlinde Böhm und Georg Simon aus Wien schlossen den Bund fürs Leben.

SCHÜTZEN AM GEBIRGE

Hochzeit: Am 18. Oktober 1969 schlossen der Lehrer Anton Rauter und die Handarbeitslehrerin Ilse Bugnar den Bund fürs Leben.

STADT SCHLAINING

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Karl und Maria Pfeiler feierte am 8. November 1969 die Goldene Hochzeit.

STREM

Kleiderfabrik Rabelhofer vergrößert: Durch einen modernen Zubau hat die Kleiderfabrik Rabelhofer ihren Betrieb vergrößert. Es besteht dadurch die Möglichkeit, weitere Arbeitskräfte aufzunehmen sowie die Produktion zu rationalisieren und zu erweitern.

TADTEN

Todesfall: Am 30. Oktober 1969 starb Sattlermeister Johann Würzinger im 65. Lebensjahr.

ZÄHLING

Todesfall: Am 26. Oktober 1969 starb Josef Astl im 67. Lebensjahr.



mit folgendem Sortiment:

- 4 Flaschen Muskat Ottonel
- 4 Flaschen Weißburgunder Spätlese
- 4 Flaschen Traminer Auslese

**zum Preis von US-Dollar
frei Hafen New York**

Diesen Original Burgenländischen Qualitätswein aus der Freistadt Rust – der Stadt der Störche und des edlen Weines – können Sie mit nachstehendem Abriß über die „Burgenländische Gemeinschaft“ bestellen. Die B. G. wird Ihre Bestellung sofort weiterleiten.

Hier abtrennen und einsenden

Mr. Joe Baumann
c/o Bgld. Gemeinschaft — Sekretariat New York
206-208 East, 86th Street
New York / N.Y. 10028

Ich Adresse:

..... bestelle Karton Wein zu
je 12 Bouteillen (vom angebotenen Sortiment „Ruster Storchneft“).

.....
Unterschrift



**Wien
New York
Wien**
öS **4565.-**



Flugreisen im Sommer 1970

Flug 1: ab Wien am 7. Juli 1970
(6 Wochen) ab New York am 21. August 1970
Flug 2: ab Wien am 19. Juli 1970
(3 Wochen) ab New York am 8. August 1970

**Alle Flüge ab und bis
Flughafen Wien-Schwechat!**

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt ist jeder, der am Tage des Abfluges durch mindestens 6 Monate Mitglied der „Burgenländischen Gemeinschaft“ ist, sowie Ehegatten, Kinder und Eltern, die mit dem B. G.-Mitglied in Wohngemeinschaft leben.

Reisepapiere:

Reisepaß, gültig für alle Staaten der Welt, USA-Visum, internationales Pockenimpfzeugnis, Mitgliedskarte der B. G.

Anmeldungen und nähere Informationen:
ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“
8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder
„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“
7540 Güssing, Tel. Güssing 28 oder
in Wien bei „Isus“, Herrn Kurt Tuschner,
1170 Wien 17., Lacknerg. 1, Tel. 0222/46 38 405
oder bei jedem Mitarbeiter der „Burgenländischen Gemeinschaft“, in USA besonders bei:
„Burgenländische Gemeinschaft“, Sekretariat
New York, 206-208 E. 86th Street, New York
10028, Phone: 212-535-1110

**Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave,
Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985**

Bei geringerer Teilnehmerzahl wird ein verbilligter Gruppenflug durchgeführt. Der Gruppenflug kommt bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 50 Personen zustande.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Dabei erwachsende Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

An die
BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – 8382 MOGERSDORF, AUSTRIA.

Ich melde mich hiermit verbindlich als Teilnehmer für den Sommerflug 1970 WIEN – NEW YORK – WIEN, Flug No. an. Ich habe die Teilnahmebestimmungen zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.

1. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

2. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

Mitglieds- Nr.

Der Flugpreis wird bezahlt von

In Amerika fahre ich zu: Name: Anschrift:

Datum:

Unterschrift

Charterflights 1970 to Europe

FOR MEMBERS OF THE B. G. - AUSTRIA WITH MODERN JETS

All flights by modern Jets with excellent service. Upon arrival in Vienna there will be a reception committee awaiting you and buses will take you to your villages and towns in Burgenland.

For this trip you need a passport, a vaccination-card and the membership-card of the „Burgenlaendische Gemeinschaft“. Check-in two hours before departure at the Airport New York or O'Hare-Airfield Chicago as well as Toronto Airport as well as Schwechat-Airport Vienna. Your free baggage allowance is 44 pounds per person.

THIS IS OUR PROGRAMM FOR 1970:

flight Number stay in Europe	flight No. 1 (7 weeks)	flight No. 2 (6 weeks)	flight No. 3 (8 weeks)	flight No. 4 (6 weeks)	Chicago- flight No. 5 (6 weeks)
leaves Chicago	—	—	—	—	July, 11, 1970
leaves New York	June 16, 1970	June 28, 1970	July 3, 1970	July 6, 1970	July 11, 1970
leaves Vienna	Aug. 4, 1970 (310 US-Dollar)	Aug. 8, 1970 (310 US-Dollar)	Sept. 2, 1970 (310 US-Dollar)	Aug. 19, 1970 (310 US-Dollar)	Aug. 20, 1970 (340 US-Dollar)
flight Number stay in Europe	flight No. 6 (5 weeks)	flight No. 7 (4 weeks)	Special 4-weeks group-flight		for Vancouver and Toronto area we will arrange a special group flight to connect with flights from New York
leaves New York	July 16, 1970	Sept. 11, 1970	leaves New York July 6, 1970		
leaves Vienna	Aug. 25, 1970 (310 US-Dollar)	Oct. 10, 1970 (310 US-Dollar)	leaves Vienna August 2, 1970		

Price subject to a full plan load US-Dollar per person:

from New York — Vienna and v. v.

310 US-Dollar

from Chicago — Vienna and v. v.

340 US-Dollar

from Toronto — Vienna and v. v.

300 US-Dollar (325 Can. Dollar)

Children between 2-12 years:

210 US-Dollar

240 US-Dollar

200 US-Dollar

Infants under 2 years: 25 US-Dollar from New York or Chicago or Toronto.

The passage price depends on the number of passengers booked on the date of departure. The passage price includes Transportation from America to Austria return in economy-class with excellent service on board reception at Schwechat and local transportation to and from your home towns or villages in Burgenland. The „Burgenlaendische Gemeinschaft“ will make all arrangements concerning your trip. Not included: airport-tax and insurances. Deposit to be paid upon booking US-Dollar 100.—. A service charge of US-Dollar 20.— will be made on all cancellations.

NO CANCELLATION ACCEPTED AFTER APRIL 1 st, UNLESS REPLACEMENT IS AVAILABLE!

Please, give your participation quickly:

for NEW YORK area

„Burgenländische Gemeinschaft“,
Sekretariat New York, 206-208 E.,
86th Street, New York 10028,
Phone: 212-535-1110

for CHICAGO area

to Mr. Kolly Knor
6766 N. Onarga Ave., Chicago,
Ill., 60631, Tel. 775-0985

for TORONTO area

to Mr. Frank Hemmer
162 Eileen Avenue,
Toronto/Ont.

Participation

Date

Following persons are announcing for the flight No from New York
Chicago on
Toronto

Name: address:

Name: address:

My address in EUROPE will be:

Name: address:

We are interested in:

- Austria-round-trip (5 days)
- Burgenland and Vienna round-trip (3 days)
- Pilgrimage to Mariazell (2 days)
- Trip to Hungary (3 days)
- To Rome (6 days)

Want to rent-a-car: yes — no (type of car):

I'm a member of B. G. since

.....
Your own signature

Number of membership-card

My Tel. No.: